



## Netzwerktagung 2014

---

# Die Rückmeldungen der Teilnehmenden an der Tagung

## Einleitung

---

Nachstehende Auswertung beruht auf einer anonymen Online-Befragung, die bei den Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung gemacht wurde. Die Beteiligung an den Rückmeldungen war mit 68 % sehr hoch. Zählt man noch die unvollständigen Antworten dazu, betrug er sogar fast 80 % – herzlichen Dank an alle, die sich Zeit für das Ausfüllen nahmen! Der Grossteil der vollständigen Antworten (84 %) stammt aus QUIMS-Schulen.

Für die Auswertung: Snezana Milojevic, Kerstin Thalmann, Stefan Mächler, 10.4.2014

## Zusammenfassung

Die Rückmeldungen waren im Gesamten sehr positiv. Die Analyse der Antworten zeigt, dass die Tagung ihr Hauptziel erreicht hat und die Teilnehmenden sich auf fruchtbare Weise mit den neuen QUIMS-Schwerpunkten auseinandersetzen konnten. Im Folgenden einige ausgewählte Aspekte (Details unten in den Grafiken 1–24):

Die meisten Teilnehmenden zeigten sich mit der gesamten Gestaltung der Tagung recht oder sehr zufrieden (92 %). Ausgezeichnete Rückmeldungen erhielt die Organisation: Mit dem Anmeldewesen waren über 99 % zufrieden und mit den erhaltenen Informationen 97 %. Nicht erstaunlich, dass die Wahl des Tagungsthemas breiteste Zustimmung (99 %) fand, da skeptische Personen sich wohl gar nicht zur Tagung angemeldet haben.

Auch die beiden Fachreferate von Afra Sturm / Thomas Bachmann und von Claudia Neugebauer kamen sehr gut an (Fragen 7–12): Beide Referate wurden als hoch verständlich erachtet (92 % bzw. 94 %). Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden (69 % bzw. 62 %) gab auch an, dass die Referate ihnen Wissen und Anregungen für ihre eigene Arbeit an den Schwerpunkten vermittelt haben. Dass dieser Punkt etwas abfällt, dürfte in der Natur von Referaten liegen: Sie sind notgedrungen eher theoretisch; den konkreten Bezug zu ihren eigenen sehr unterschiedlichen Schulrealitäten müssen die Teilnehmenden selbst herstellen.

Markus Truniger befasste sich aus der Sicht des Programmleiters mit den neuen Schwerpunkten (Fragen 13–16). Sein Referat wurde als sehr verständlich (97 %) und informativ (96 %) eingeschätzt. Auch hier fällt der Praxisbezug leicht ab, dennoch hat eine grosse Mehrheit eine Vorstellung bekommen, wie sie die neuen Schwerpunkte umsetzen (81 %) und wo sie Unterstützung finden (87 %) kann.



Auch die Workshops (Fragen 17–24) fanden ein positives Echo: 87 % der Teilnehmenden fanden sie verständlich aufgebaut. Sie schätzten das Gebotene als sehr fundiert ein (89%). Leicht durchzogen waren die Rückmeldungen zur Frage, ob man viel Neues erfahren oder vorhandenes Wissen vertiefen können: 66 % stimmten dem gänzlich oder weitgehend zu, 25 % nur beschränkt. Es wird eine Herausforderung für künftige Tagungen sein, wie man noch besser auf ein Publikum eingehen kann, das bezogen auf Erfahrungen und Wissen sehr heterogen zusammengesetzt ist. Immerhin zeigt der Umstand, dass 72 % den Inhalt als bedeutsam für ihre eigene Praxis erachteten, dass wir die Themen zu den einzelnen Workshops gut gewählt hatten. Wir wollten zudem wissen, wie gut die Teilnehmenden Bezüge zwischen dem Gehörten und der eigenen Praxis herstellen konnten. Bei 68 % traf das gänzlich oder weitgehend zu, bei weiteren 26 % nur beschränkt, was nicht erstaunt: Sind diese Bezüge bei Gruppen mit heterogenen Hintergründen (unterschiedliche Schulkontexte, unterschiedliches Wissen) ohnehin anspruchsvoll, werden sie noch erschwert dadurch, dass die Workshops nur 90 Minuten dauerten. Erfreulich schliesslich, dass 71 % sich motiviert fühlen, das Gehörte in die eigene Praxis umzusetzen.

Eine differenziertere Analyse der einzelnen Workshops ergab, dass es zwar einige Ausreisser nach oben gab, also besonders geglückte Workshops, aber kaum Ausreisser nach unten: Abgesehen von einzelnen Störungen und Unzufriedenheiten zeigt sich ein sehr positives Gesamtbild. Dies erfüllt uns auch deshalb mit Zuversicht, weil wir künftig weiterhin mit den meisten der beteiligten Fachleute zusammenarbeiten werden und einmal mehr den Eindruck bekamen, dass unsere Schulen zu ihrer Unterstützung gute und fachkompetente Partner/-innen finden können.

Wie jedes Jahr setzten wir auch diesmal die Kunst ins Programm. Die extra für unsere Tagung entwickelte Performance der ad hoc-Gruppe von „Bern ist überall“ stiess auf Begeisterung. Entsprechend fanden 94 % die Wahl sinnvoll. Dieses positive Feedback wird durch zahlreiche lobende Worte in den freien Bemerkungen unterstrichen: „grosse Klasse!“, „toll“, „wunderbar“, „absolutes Highlight“ usw.

Eine der Funktionen unserer alljährlichen Tagung bleibt der Austausch unter den Schulen. Diesen Aspekt haben wir dieses Jahr etwas zurückgestellt: Wir hatten bei der Programmierung beschlossen, zwei Durchgänge für die Workshops anzubieten, um die Impuls für die neuen Schwerpunkte für die Teilnehmenden möglichst breit zu fächern. Deswegen mussten wir dieses Jahr aus zeitlichen Gründen auf ein eigenes Gefäss für den Austausch verzichten. Einige freie Bemerkungen erinnerten uns aber daran, dass wir die sozialen Kontakte und die Austauschmöglichkeiten bei einer künftigen Tagung im Auge behalten müssen.

Aus den freien Bemerkungen gingen als weitere wichtige Kritikpunkte hervor: Der Zeitplan war zu gedrängt, was noch verstärkt wurde durch das zeitraubende „Einfädeln“ in die Sitzplätze (Hörsäle) und durch den Zeitverlust, der durch die schwierige Orientierung auf dem Campus entstand. Zurückhaltend bis negativ waren auch die Rückmeldungen zum Mittagessen (Qualität und Preis).

Fazit: Schon an der Veranstaltung selbst hatten wir den Eindruck, dass die Stimmung gut war und das Publikum im Allgemeinen sehr zufrieden war. Kritik fand teilweise ein ungenügender Praxisbezug. Zu überdenken ist, wie wir der Heterogenität unseres Publikums noch besser



Rechnung tragen und wie wir den fachlichen Austausch und die Vernetzung besser unterstützen können. Ferner sollten wir das Programm etwas entschleunigen. Die vielen Dutzend Komplimente und Dankesworte zu Programm und Organisation in den freien Bemerkungen bestätigen unsere insgesamt positive Einschätzung, da hiess es etwa: „sehr bereichernd und motivierend“ – „Es war informativ, lustig, super organisiert. Immer wieder gerne.“ – „Ein gelungener Tag!“ – „Ich kam zufrieden nach Hause und hoffe, das Gelernte im Team weitergeben zu können.“ – „Danke!! Einmal mehr eine tolle Veranstaltung und super zum „Networken“. usw.

### **Zu den Zielen der vorliegenden Evaluation**

Mit der Befragung wollte die Tagungsleitung überprüfen, inwiefern sie die nachstehenden Ziele erreicht hat, die sie sich im Voraus für die Veranstaltung vorgenommen hatte. Dies hilft dem kantonalen QUIMS-Team, künftige Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Zudem sollte die Auswertung wichtige Anhaltspunkte für die Arbeit mit den neuen Schwerpunkte von QUIMS ergeben (vor allem: Welches sind in Bezug auf das Thema die Bedürfnisse und Erkenntnisse der Lehrpersonen?)

#### Ziele der gesamten Tagung

1. Die Teilnehmenden kennen die neuen QUIMS-Schwerpunkte, die für ihre Schule (ihre Schulstufe) gelten, also die Schreibförderung sowie – wenn sie für die Kindergartenstufe engagiert sind – die frühe Sprachförderung und den frühen Elterneinbezug.
  - a. Sie kennen Begründungen und Bedeutungen dieser Schwerpunkte.
  - b. Sie wissen, wie sie als Lehrpersonen oder als Einzelschule die Schriftaneignung bzw. den frühen Spracherwerb bzw. den Elterneinbezug fördern und welche Supportangebote sie dabei nutzen können.
  - c. Sie haben sich untereinander kurz darüber ausgetauscht, wie sich ihre Arbeit in diesen Schwerpunkten optimieren lässt, und so weitere Impulse für die eigene Praxis erhalten.
  - d. Sie haben eine Vorstellung über die Ziele und Dimensionen der Schwerpunkte, die von QUIMS vorgegeben sind, und können Beispiele nennen, wie sie persönlich bzw. wie ihre Schule an diesen Zielen arbeiten können.
2. Die Teilnehmenden sind in ihrer Motivation gestärkt worden, in der eigenen Praxis die neuen Schwerpunkte umzusetzen.

#### Ziele der Workshops

1. Die Teilnehmenden haben sich mit einem Aspekt der Schreibförderung (bzw. der frühen Sprachförderung bzw. des Elterneinbezugs) auseinandergesetzt, der für ihre eigene Praxis bedeutsam ist.
2. Das Gelernte betraf ausgewählte zentrale Aspekte des Themas.
3. Das Gelernte beruhte auf bewährter Praxis oder gesicherten Kenntnissen der Forschung.
4. Das Gelernte war für die Teilnehmenden neu oder hatte den Charakter einer wesentlichen Vertiefung von bereits Bekanntem.



5. Die Teilnehmenden können das Gelernte in Bezug setzen zu den Vorgaben (Ziele, Dimensionen), die QUIMS für den Schwerpunkt vorgibt (Diese Einordnung soll in jedem WS stattfinden!)
6. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit erhalten, eigene Erfahrungen und eigenes Wissen einzubringen und mit anderen auszutauschen.
7. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit erhalten, Bezüge zwischen dem Gehörten und ihrer eigenen Praxis herzustellen.
8. Die Teilnehmenden sind in ihrer Motivation gestärkt worden, in der eigenen Praxis den betreffenden Schwerpunkt umzusetzen. (Der Workshop macht Mut und verleiht Elan, das Thema in der eigenen Praxis umzusetzen.)

### **Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmenden an der Befragung**

<b>Total Teilnehmende an der Tagung</b>	360
<b>Total Teilnehmende an der Befragung, auch unvollständige Antworten</b>	283 (Rücklaufquote von 78.61%)
Total Teilnehmende an der Befragung, nur vollständige Antworten	244 (67.78% aller Tagungsteilnehmenden)
<b>Zusammensetzung der Teilnehmenden an der Befragung (nur vollständige Antworten)</b>	
Ich bin Lehrperson einer „älteren“ QUIMS-Schule (Eintritt ins Programm vor 2010).	119
Ich bin Lehrperson einer „jüngeren“ QUIMS-Schule (Eintritt ins Programm 2010 und später).	61
Total: Ich bin Lehrperson einer QUIMS-Schule	180
Schulleiter/-in aus QUIMS-Schulen und QUIMS-Beauftragte (die nicht Lehrperson sind)	26
Total der vollständigen Antworten aus QUIMS-Schulen	206 (84.4 % aller vollständigen Antworten)
Ich bin in der Aus- oder Weiterbildung von Lehrpersonen tätig.	16
Ich bin Lehrperson einer andern Schule.	0
Andere Tätigkeit	22



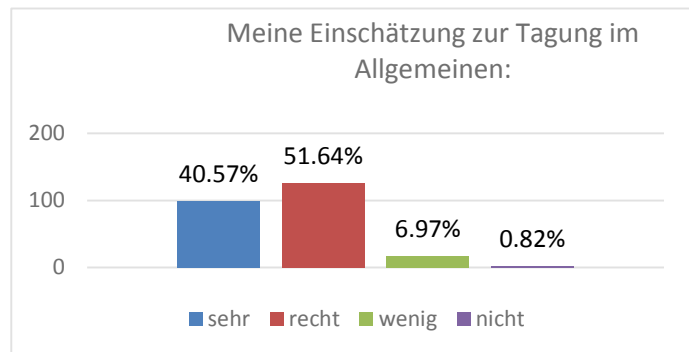
## A) Generelle Einschätzung der Tagung

Die meisten Fragen der Befragung bezogen sich direkt auf die oben zitierten Ziele der Tagung und der Workshops. Eine Ausnahme machen die nachstehenden Fragen 1 bis 5, die uns Veranstalter/-innen eine Gesamteinschätzung der Tagung ermöglichen sollen.

### 1) Zufriedenheit insgesamt

Frage bei der Onlinebefragung: Wie zufrieden bin ich mit der Tagung insgesamt?

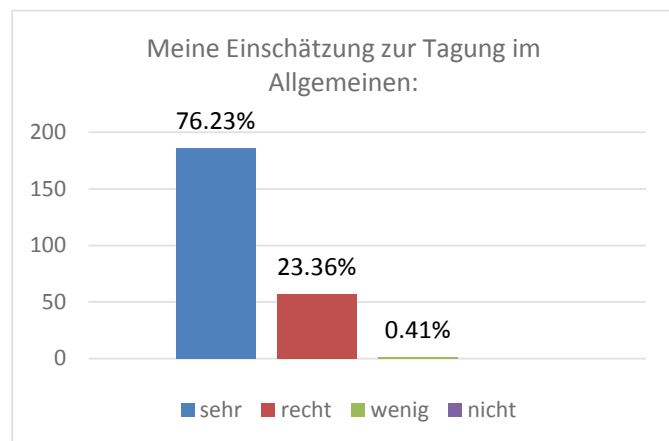
sehr	99
recht	126
wenig	17
nicht	2
Total	244



### 2) Anmeldewesen

Frage: Wie zufrieden bin ich mit dem Anmeldewesen der Tagung?

sehr	186
recht	57
wenig	1
nicht	0
Total	244

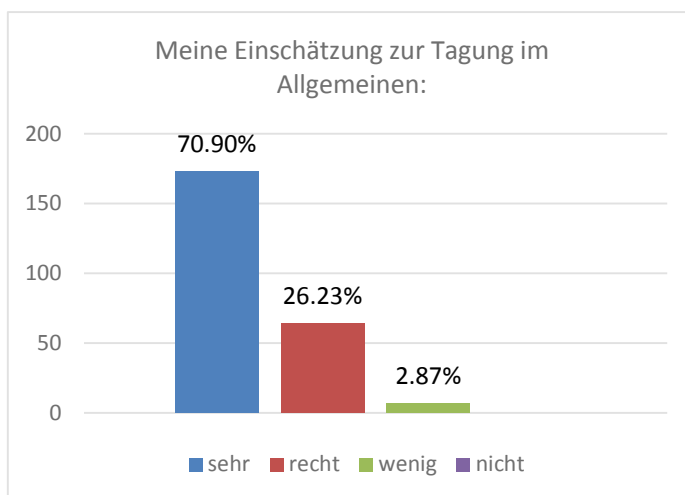




### 3) Information zur Tagung

Frage: Wie zufrieden bin ich mit den Informationen und Unterlagen zur Tagung?

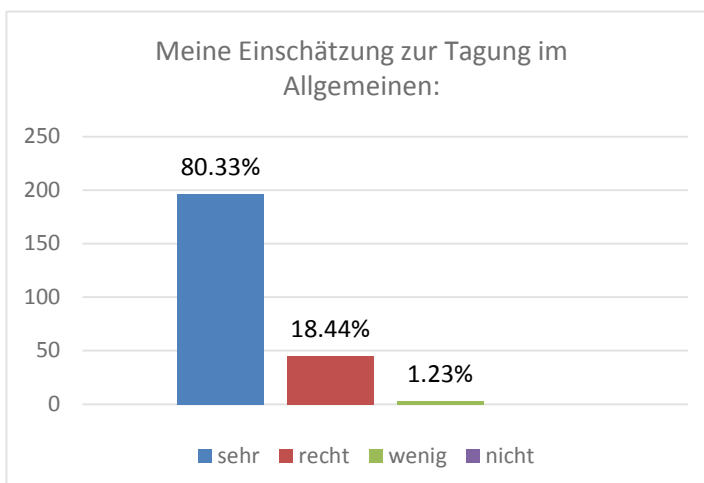
sehr	173
recht	64
wenig	7
nicht	0
Total	244



### 4) Tagungsthema

Frage: Wie sinnvoll finde ich das Tagungsthema?

sehr	196
recht	45
wenig	3
nicht	0
Total	244

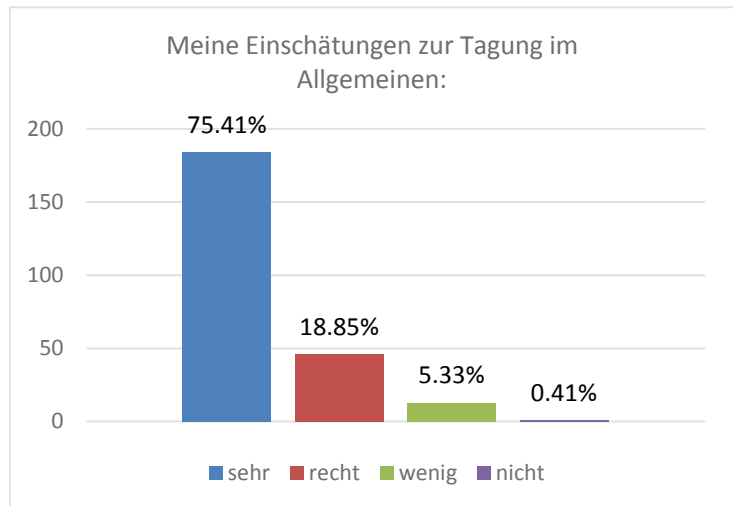




### 5) Künstlerische Darbietung

Frage: Wie sinnvoll ausgewählt finde ich die künstlerische Darbietung?  
(Sprechperformance mit Guy Krneta, Gerhard Meister und Christian Brantschen)

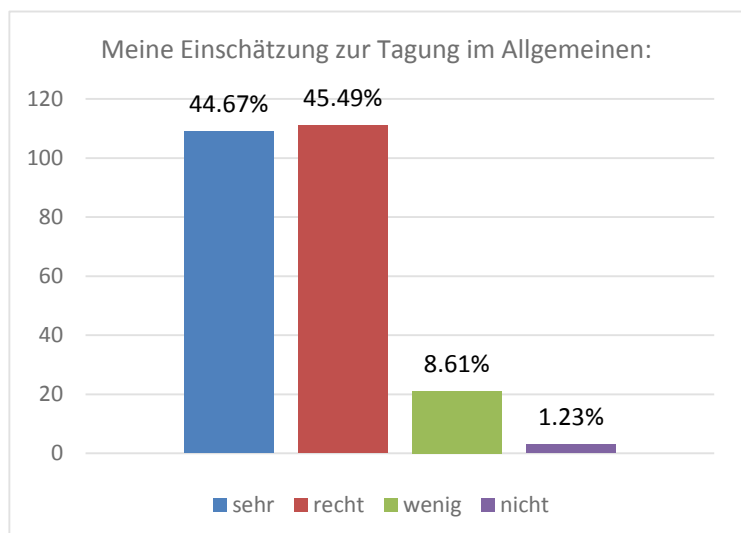
sehr	184
recht	46
wenig	13
nicht	1
Total	244



### 6) Motiviert die Tagung zur Umsetzung der Schwerpunkte?

Frage: Die QUIMS-Netzwerktagung 2014 hat mich ... motiviert, die neuen Schwerpunkte in der eigenen Praxis umzusetzen.

sehr	109
recht	111
wenig	21
nicht	3
Total	244





## B) Plenarreferate

Es gab insgesamt 3 Plenarreferate. Die beiden Referate von Bachmann / Sturm und von Neugebauer fanden zeitgleich statt. Darum ist hier die Anzahl der Antworten pro Referat kleiner als beim Referat Truniger.

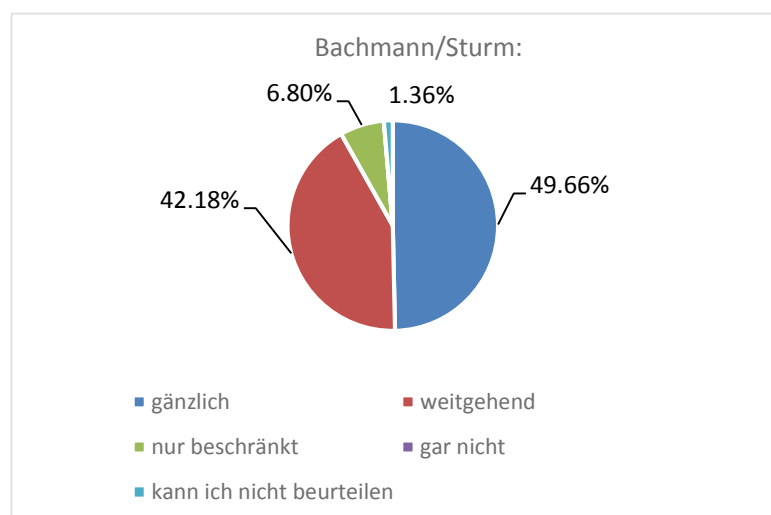
			Anteil an gesamter Zahl der Antworten
<b>Bachmann/Sturm</b>	besucht	<b>147</b>	60.25%
<b>Neugebauer</b>	besucht	<b>95</b>	38.93%
Ich habe keines dieser beiden Referate besucht		2	0.82%
Total		244	100.00%
<b>Truniger</b>	besucht	<b>231</b>	94.67%
	nicht besucht	13	5.33%
Total		244	100.00%

## Referat von Thomas Bachmann und Afra Sturm: „Baustelle“ Schreiben – Aufträge, Werkzeuge und Handwerkskunst

### 7) Verständlichkeit

Frage: Das besuchte Referat war verständlich und gut aufgebaut.  
Diese Aussage trifft ... zu.

gänzlich	73
weitgehend	62
nur beschränkt	10
gar nicht	0
kann ich nicht beurteilen	2
Total	147



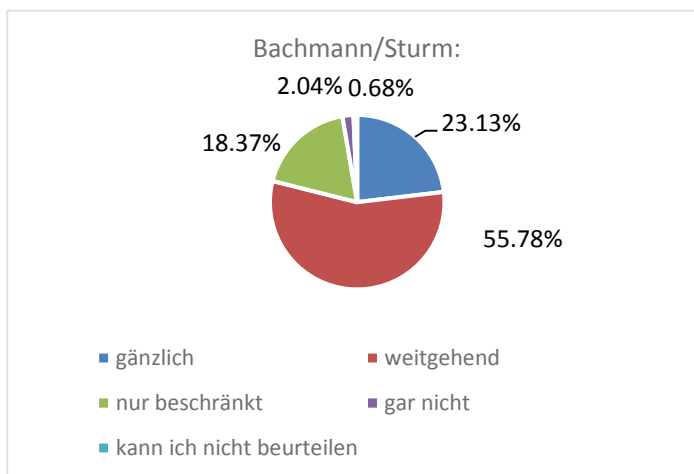




### 8) Inhalt und Zeit

Frage: Die Menge der vermittelten Inhalte und die zur Verfügung stehende Zeit standen in einem guten Verhältnis. Diese Aussage trifft ... zu.

gänzlich	34
weitgehend	82
nur beschränkt	27
gar nicht	3
kann ich nicht beurteilen	1
Total	147

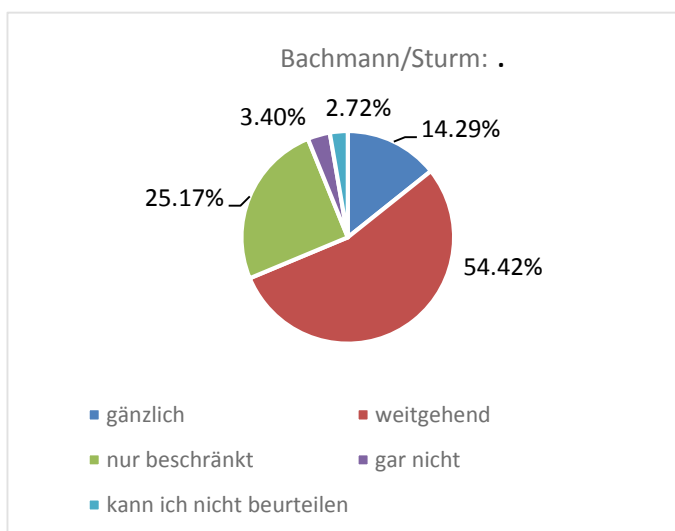


Das Verhältnis von Menge und zur Verfügung stehender Zeit wird von 79 % der Teilnehmenden als günstig eingeschätzt. Dass die Resultate hier nicht noch besser ausfielen, ist nicht das Verschulden der Referenten. Ursache dafür dürfte vielmehr und hauptsächlich der Umstand gewesen sein, dass ihnen wegen Zeitverzögerung für diesen Programmteil gut 10 Minuten weniger zur Verfügung standen.

### 9) Wissen und Anregungen für eigene Praxis

Frage: Das Referat vermittelte mir Wissen und gab mir Anregungen, wie ich oder meine Schule zu den von QUIMS vorgegebenen Dimensionen der Schreibförderung resp. den Zielen der frühen Sprachförderung arbeiten kann.

gänzlich	21
weitgehend	80
nur beschränkt	37
gar nicht	5
kann ich nicht beurteilen	4
Total	147



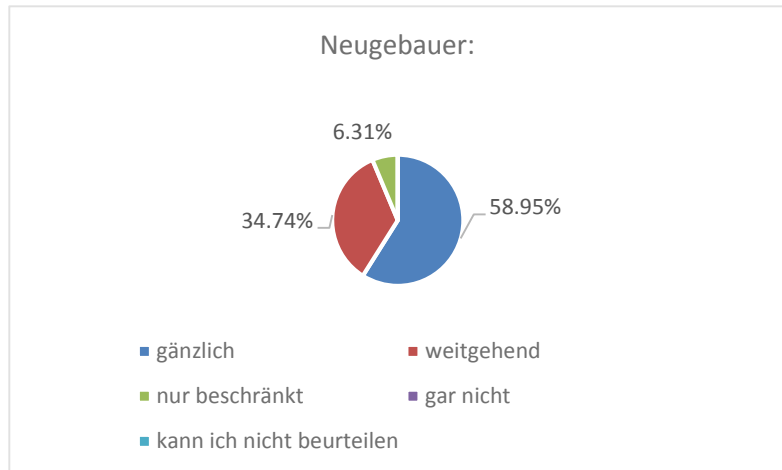


## Referat von Claudia Neugebauer: „Äs grosses ... ääh äs chlises Krokodil“ – Frühe Sprachförderung in einem mehrsprachigen Umfeld

### 10) Verständlichkeit

Frage: Das besuchte Referat war verständlich und gut aufgebaut. Diese Aussage trifft ... zu.

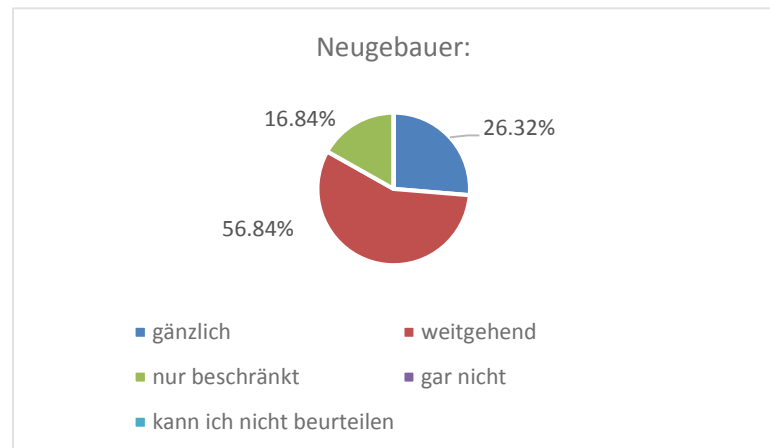
gänzlich	56
weitgehend	33
nur beschränkt	6
gar nicht	0
kann ich nicht beurteilen	0
Total	95



### 11) Inhalt und Zeit

Frage: Die Menge der vermittelten Inhalte und die zur Verfügung stehende Zeit standen in einem guten Verhältnis. Diese Aussage trifft ... zu.

gänzlich	25
weitgehend	54
nur beschränkt	16
gar nicht	0
kann ich nicht beurteilen	0
Total	95



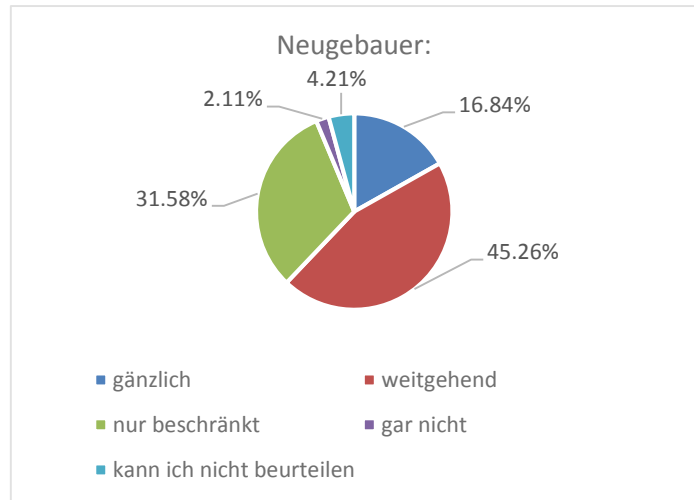
Hier gilt Analoges wie beim anderen Fachreferat: Das Verhältnis von Menge und zur Verfügung stehender Zeit wird von 83 % der Teilnehmenden als günstig eingeschätzt. Dass die Resultate hier nicht noch besser ausfielen, ist nicht das Verschulden der Referentin. Ursache dafür dürfte vielmehr und hauptsächlich der Umstand gewesen sein, dass ihr wegen Zeitverzögerung für diesen Programmteil fast 15 Minuten weniger zur Verfügung standen.



## 12) Wissen und Anregungen für eigene Praxis

Frage: Das Referat vermittelte mir Wissen und gab mir Anregungen, wie ich oder meine Schule zu den von QUIMS vorgegebenen Dimensionen der Schreibförderung resp. den Zielen der frühen Sprachförderung arbeiten kann.

gänzlich	16
weitgehend	43
nur beschränkt	30
gar nicht	2
kann ich nicht beurteilen	4
Total	95

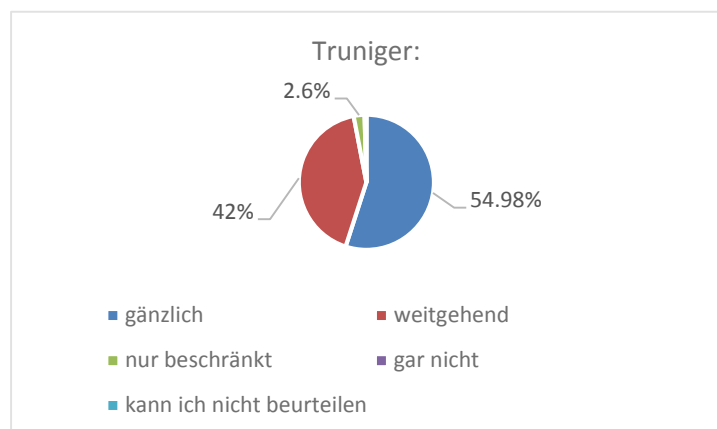


## Referat von Markus Truniger: Die neuen obligatorischen Schwerpunkte von QUIMS: Was heisst das für die Schulen konkret?

### 13) Verständlichkeit

Frage: Ich fand das Referat verständlich und gut aufgebaut. Diese Aussage trifft ... zu.

gänzlich	127
weitgehend	97
nur beschränkt	6
gar nicht	1
kann ich nicht beurteilen	0
Total	231

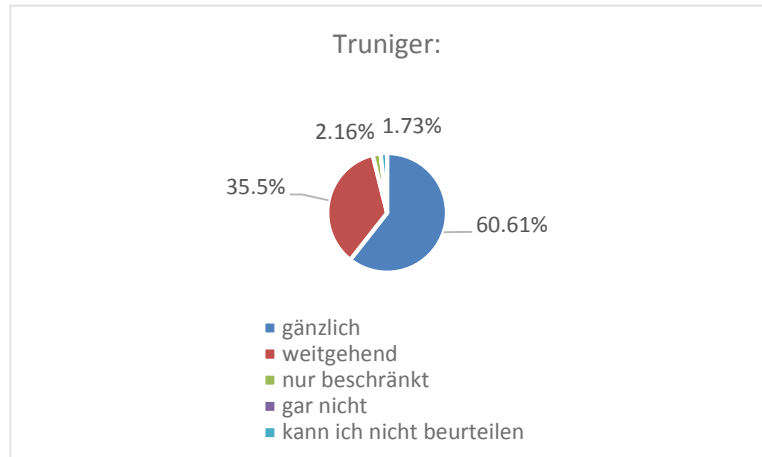




### 14) Information über neue Schwerpunkte

Frage: Die neuen QUIMS-Schwerpunkte sind mir in den wesentlichen Aspekten (Begründung, Ziele und Umsetzungsmöglichkeiten) bekannt.

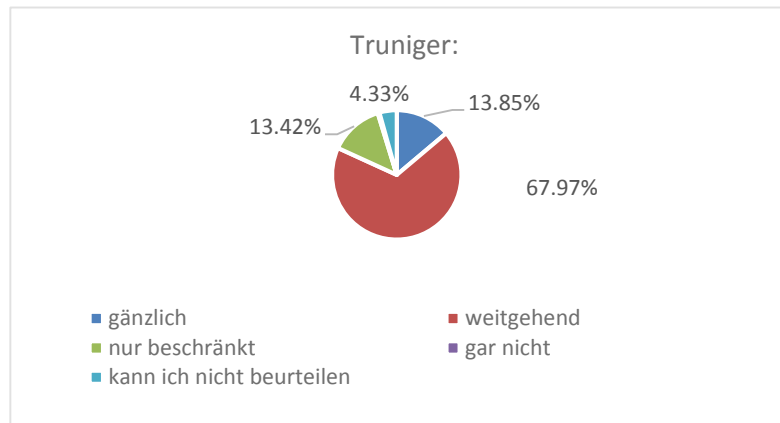
gänzlich	140
weitgehend	82
nur beschränkt	5
gar nicht	0
kann ich nicht beurteilen	4
Total	231



### 15) Umsetzung in eigener Praxis

Frage: Ich habe eine Vorstellung davon bekommen, wie sich in einer QUIMS-Schule bzw. in meinem Schulalltag die neuen Schwerpunkte umsetzen lassen.

gänzlich	32
weitgehend	157
nur beschränkt	31
gar nicht	1
kann ich nicht beurteilen	10
Total	231

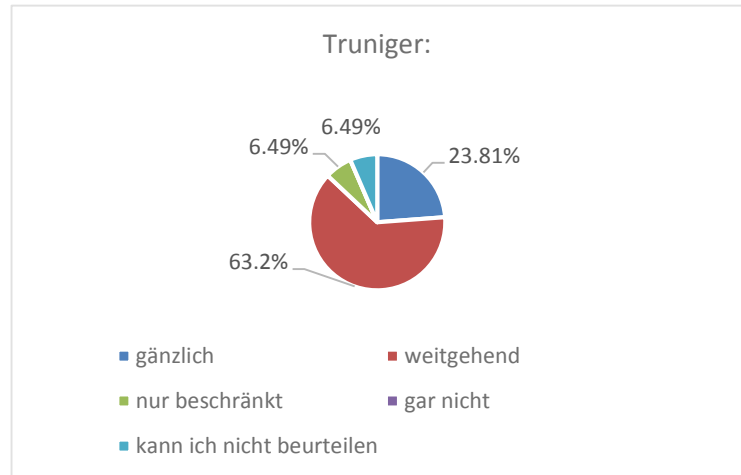




## 16) Kenntnis der Unterstützungsangebote

Frage: Ich kenne Angebote, die mich oder unsere Schule bei der Umsetzung der neuen Schwerpunkte unterstützen, in den Grundzügen. Diese Aussage trifft ... zu.

gänzlich	55
weitgehend	146
nur beschränkt	15
gar nicht	0
kann ich nicht beurteilen	15
Total	231





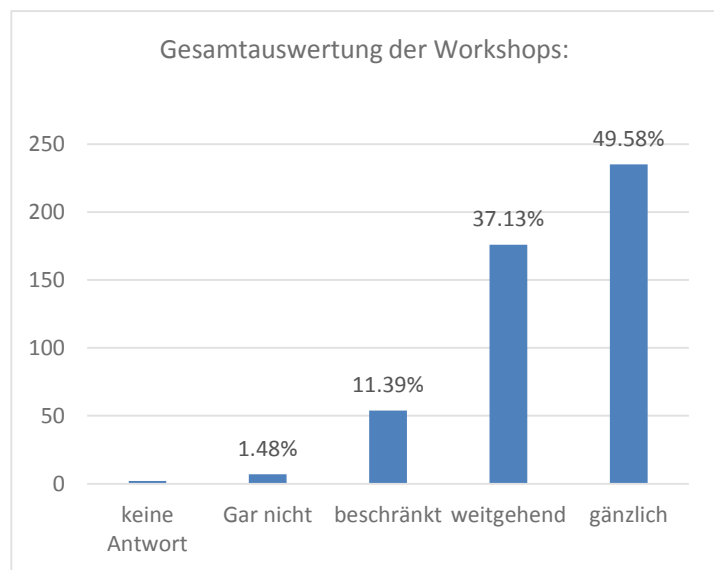
## C) Workshops

Es fanden insgesamt 46 Workshops statt (je 23 pro Halbtage). Im Folgenden werten wir Workshops nur pauschal aus. Die betreffenden Leitungen erhalten hingegen die spezifischen Resultate zu ihren eigenen Workshops.

### 17) Verständlichkeit

Frage: Der Workshop war gut aufgebaut und der Inhalt wurde verständlich vermittelt. Diese Aussage trifft ... zu.

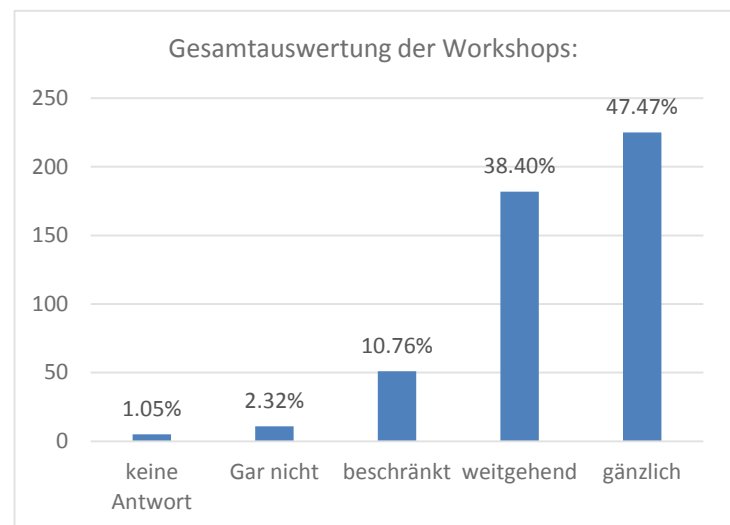
keine Antwort	2
Gar nicht	7
beschränkt	54
weitgehend	176
gänzlich	235
Total	474



### 18) Zentrale Aspekte

Frage: Zentrale Aspekte des Themas wurden im Workshop thematisiert.

keine Antwort	5
Gar nicht	11
beschränkt	51
weitgehend	182
gänzlich	225
Total	474

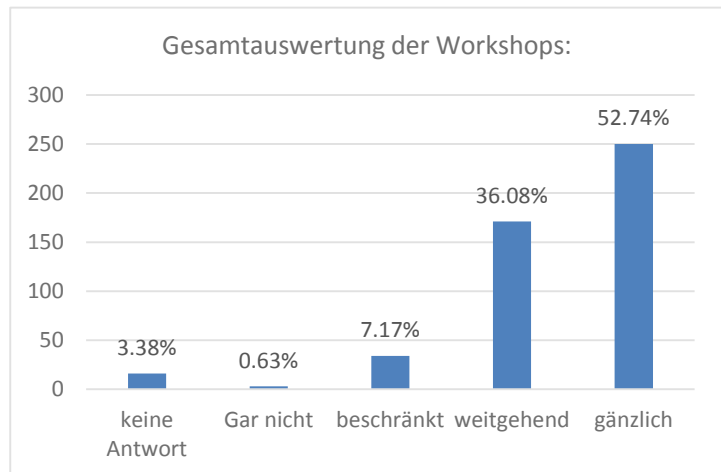




## 19) Fundiertheit

Frage: Der im Workshop präsentierte Inhalt beruht meiner Einschätzung nach auf bewährter Praxis oder auf Erkenntnissen der Forschung.

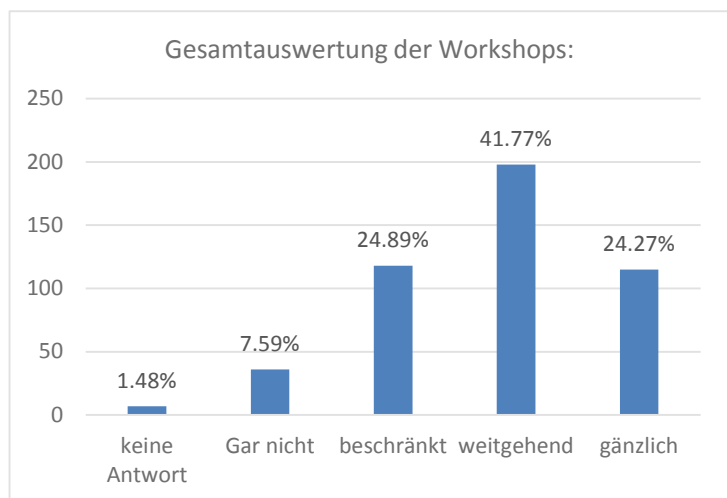
keine Antwort	16
Gar nicht	3
beschränkt	34
weitgehend	171
gänzlich	250
Total	474



## 20) Neuigkeitswert, Vertiefungsmöglichkeit

Frage: Ich habe im Workshop viel Neues erfahren oder konnte vorhandenes Wissen vertiefen. Diese Aussage trifft ... zu.

keine Antwort	7
Gar nicht	36
beschränkt	118
weitgehend	198
gänzlich	115
Total	474

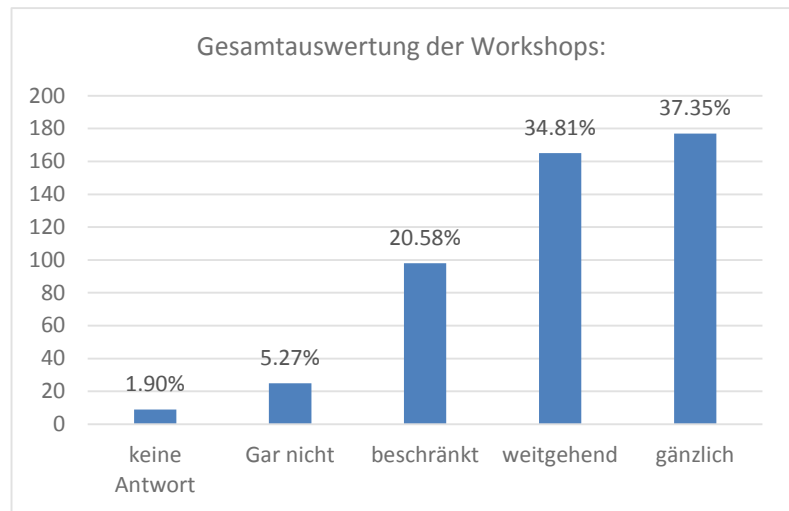




## 21) Bedeutung für eigene Praxis

Frage: Der im Workshop besprochene Inhalt ist für meine eigene Praxis ... bedeutsam.

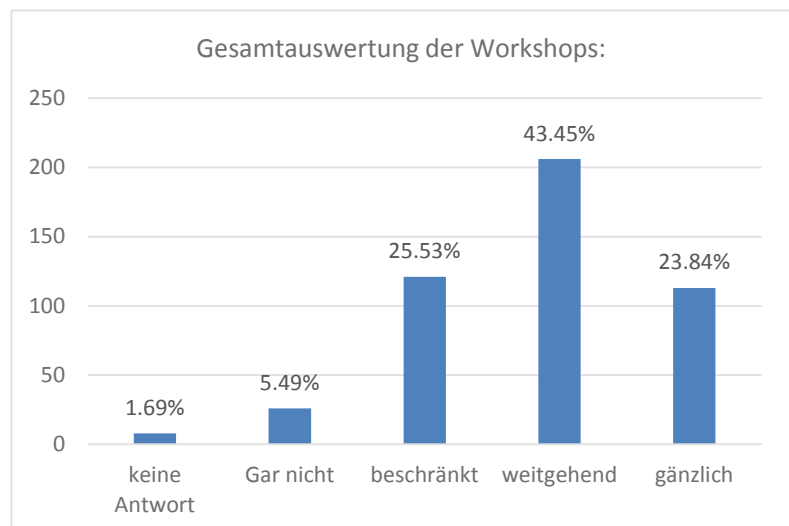
keine Antwort	9
Gar nicht	25
beschränkt	98
weitgehend	165
gänzlich	177
Total	474



## 22) Konnte ich eigene Erfahrungen einbringen?

Frage: Wie stark habe ich Gelegenheit erhalten, eigene Erfahrungen und eigenes Wissen in den Workshop einzubringen?

keine Antwort	8
Gar nicht	26
beschränkt	121
weitgehend	206
gänzlich	113
Total	474



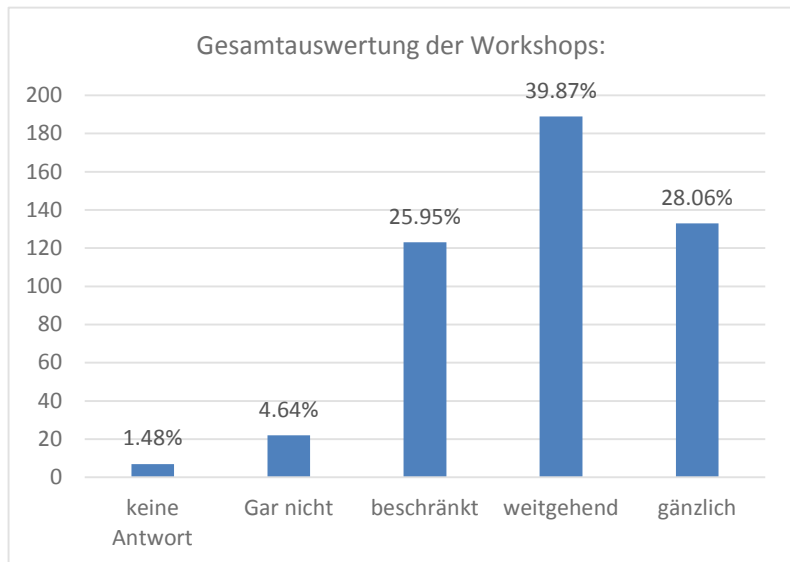




### 23) Bezüge zur eigenen Praxis herstellen

Frage: Wie stark habe ich im Workshop Gelegenheit erhalten, Bezüge zwischen dem Gehörten und meiner eigenen Praxis herzustellen?

keine Antwort	7
Gar nicht	22
beschränkt	123
weitgehend	189
gänzlich	133
Total	474



### 24) Motivierend für eigene Umsetzungen

Frage: Der Workshop hat mich ... motiviert, das Gehörte in der eigenen Praxis umzusetzen.

keine Antwort	11
Gar nicht	37
beschränkt	88
weitgehend	148
gänzlich	190
Total	474

